

Stadt Baden: Kurzprofil und Teilziele

Übersicht und Zielsetzung

Hauptziele

- Netto-Null CO₂ bis 2050, Stadtverwaltung bis 2040
- CO₂: Minus 40 % bis 2026, minus 60 % bis 2031 (jeweils im Vergleich zu 2013)
- Primärenergieverbrauch: Minus 30 % bzw. 4000 W/p bis 2026, minus 43 % bzw. 3300 W/p bis 2031
- Reduktion der konsumbedingten Emissionen auf ein Min.

bezogen auf Scope/Systemgrenze

- Bilanzierung nach "Leitkonzept der 2000-W-Gesellschaft"
- Scope 1, 2 und 3, aber nur für energiebedingte Emissionen
- Bilanzierung für konsumbedingte Emissionen (Herstellung und Transport von Konsum- und Investitionsgütern sowie Dienstleistungen ausserhalb der Stadt Baden) ausstehend

Zentrales Dokument

- Energiekonzept 2022 – 2031 (vom 31.05.2022)

Umsetzung und Controlling

- Jährlicher Monitoringbericht für ganzes Stadtgebiet
- Energiebuchhaltung der städtischen Liegenschaften



Das Engagement der Stadt Baden

Die Stadt Baden hat sich mit einem Energiekonzept klare Klimaziele gesetzt und Massnahmen formuliert. Alle fünf Jahre zieht sie Zwischenbilanz und definiert neue Ziele für jeweils 10 Jahre. Netto-Null CO₂ ist eine anspruchsvolle Aufgabe, welche nur gemeinsam gelöst werden kann.

Die Stadt Baden hat im April 2020 als eine der ersten Gemeinden die Klima- und Energie-Charta der Städte und Gemeinden ratifiziert. Diese bestärkt das Netto-Null-Ziel und setzt die Vorbildrolle der Verwaltung und konkrete Teilziele in den Fokus. Die Charta ist verwaltungsintern ein Bekenntnis, welches zu ambitionierten Zielen verpflichtet. Die Badener Bevölkerung unterstützt eine aktive Klima- und Energiepolitik. Deshalb sind Verwaltung und Politik gefordert, im Sinne der 20'000 Einwohnenden und der 30'000 Arbeitsplätzen, den kommunalen Spielraum auszunutzen und aktiv voranzugehen.






Das im Mai 2022 revidierte und aktualisierte Energiekonzept 2022 - 2031 ist die wesentliche Grundlage für die Umsetzung der Energie- und Klimapolitik in Baden und ist auf Netto-Null CO₂ bis spätestens 2050 ausgerichtet. Die wesentlichen Stossrichtungen sind: möglichst keine neuen fossilen Heizungen, ein starker Ausbau der Fernwärme bis 2030, ein schneller Zubau an Photovoltaik und eine Stadtverwaltung, welche als Vorbild die Ziele wesentlich früher erreichen muss. Im Fokus dabei stehen der Betrieb der umfangreichen städtischen Liegenschaften, neu aber auch deren Erstellung oder Instandhaltung und Erweiterung.

Seit Anfang 2021 gibt es in Baden ein breit aufgestelltes Energieförderprogramm, welches durch eine Abgabe auf dem Stromnetz finanziert wird. Im Fokus stehen der Ersatz von fossilen Heizungen, der Ausbau der Photovoltaik und die Elektromobilität. Das Programm ergänzt und verstärkt gezielt Förderungen von Bund, Kanton und Dritten.




Strategien, Massnahmen und Verortung

Dokumentation zu Strategien und Massnahmen	Einordnung und Engagement
Energiekonzept 2022 - 2031 (Konzept , Zusammenfassung)	Energie- und Klimastrategie der Stadt Baden, Quantitative Hauptziele (4), Teilziele / Massnahmenpakete (15), Zeithorizont 10 Jahre, Revision alle 5 Jahre
Kommunaler Energieplan (Karte , Gebietszuweisungen , Zusammenfassung)	Grundlage für die zukünftige Planung der Wärmeversorgung und der Nutzung von Energiepotenzialen im Gebiet der Stadt Baden
Energieportal (Webseite)	Hier finden Sie das erneuerbare Heizsystem, das von der Stadt für Ihr Gebäude empfohlen wird.
Energiestadt Gold (Informationen)	Seit 1995 im Verein Energiestadt, seit 2005 Energiestadt Gold
Energieförderprogramm (Übersicht , Flyer)	Förderbeiträge für Heizungsersatz, Photovoltaik, Elektromobilität, Beratung und mehr.
Gebäudestandard 2019.1 (Dokument , Grundsätze)	Der Standard setzt anspruchsvolle Massstäbe für energie- und umweltgerechte Bauten.

Sektoren

«Sektor»	Ziele und Massnahmen eigene Verwaltung	Ziele und Massnahmen Stadtgebiet
 Wärme	<p>U1 Substitution von fossilen Energien bei der Wärmeerzeugung Bei der Neuinstallation oder dem Ersatz von Wärmeerzeugungsanlagen werden im Normalfall CO2-neutrale Energien eingesetzt.</p> <p>U3 Effizienzsteigerung Wärme Stadtverwaltung Die Effizienz der Wärmeversorgung von Gebäuden der Stadtverwaltung wird konsequent gesteigert und dokumentiert.</p> <p>U10 Erneuerbare Wärmeversorgung städtischer Gebäude Bis 2026 wird 50 % der Energiebezugsfläche der Gebäude der Stadtverwaltung (Verwaltungsvermögen) erneuerbar beheizt. Bis 2031 sollen es mindestens 95% sein.</p>	<p>U1 Substitution von fossilen Energien bei der Wärmeerzeugung Bei der Neuinstallation oder dem Ersatz von Wärmeerzeugungsanlagen werden im Normalfall CO2-neutrale Energien eingesetzt.</p> <p>U2 Ausbau lokale erneuerbare Wärme- und Kältenetze Die Stadt Baden soll über Wärme- und Kältenetze im Vergleich zu 2021 mit zusätzlichen 30 GWh erneuerbarer Wärme und 10 GWh Kälte versorgt werden (Ziel 2031).</p> <p>U4 Gebäudehüllensanierung Erneuerungsrate von Gebäuden, die vor 1980 gebaut wurden, steigern.</p> <p>U15 Planung und Umsetzung einer CO2-neutralen und soweit wie möglich erneuerbaren Wärme- und Kälteversorgung Erstellung und Umsetzung einer strategischen Zielnetzplanung für Gas und erneuerbare Fernwärme/-kälte, welche auf die energiepolitischen Ziele der Stadt Baden abgestimmt ist.</p>
 Elektrizität	<p>U6 Ausbau erneuerbare Elektrizitätsproduktion Bei jedem Bau- und Sanierungsprojekt wird der Einsatz von Photovoltaik geprüft und umgesetzt. Falls möglich sollen auch ausserhalb der grossen Sanierungszyklen Anlagen umgesetzt werden.</p> <p>U11 Reduktion des Elektrizitätsverbrauchs der Stadtverwaltung Elektrizitätsverbrauch der Stadtverwaltung im Vergleich zu 2013 um 20 % senken (Ziel 2031)</p>	<p>U6 Ausbau erneuerbare Elektrizitätsproduktion Durch Photovoltaik sollen bis 2026 5 GWh und bis 2031 mindestens 10 GWh an erneuerbarer Elektrizität produziert werden. Angestrebt wird bis 2031 ein Wert von 15 GWh.</p> <p>U7 Effizienzsteigerung Elektrizität Haushalte Effizienz des Elektrizitätsverbrauchs der Haushalte pro Person im Vergleich zu 2013 um 15 % verbessern (Ziel 2031)</p>
 Mobilität	<p>U5 Anteil von emissionsarmen Fahrzeugen erhöhen Die Stadtverwaltung beschafft nach Möglichkeit ausschliesslich elektrisch oder mit erneuerbaren Energien betriebene Fahrzeuge. Bis 2040 sollen soweit möglich alle Standard- und Spezialfahrzeuge 100% elektrisch und/oder erneuerbar betrieben werden.</p>	<p>U5 Anteil von emissionsarmen Fahrzeugen erhöhen Anteil von emissionsarmen Fahrzeugen (Elektro, Hybrid, Wasserstoff) auf 30 % steigern (bis 2031)</p> <p>U9 Modal Split zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs, sowie des öffentlichen Verkehrs, verbessern</p>
 Kompensation Negative Emissionen	<p>Keine Ziele</p>	<p>Keine Ziele</p>
 Landwirtschaft	<p>Keine Ziele</p>	<p>Keine Ziele</p>

Klima- und Energie-Charta Städte und Gemeinden

	Konsum	U14 Emissionen aus dem Konsum (Lebensmittel, Güter und Dienstleistungen) gezielt minimieren Emissionen aus dem Konsum – dazu zählen insbesondere die grauen Emissionen in Lebensmitteln, Gütern und Dienstleistungen – in allen Beschaffungsprozessen berücksichtigen und minimieren	U14 Emissionen aus dem Konsum (Lebensmittel, Güter und Dienstleistungen) gezielt minimieren Emissionen aus dem Konsum – dazu zählen insbesondere die grauen Emissionen in Lebensmitteln, Gütern und Dienstleistungen – in allen Beschaffungsprozessen berücksichtigen und minimieren
	Industrie		U8 Effizienzsteigerung Elektrizität Gewerbe/Industrie/Dienstleistungen Elektrizitätsverbrauch der Unternehmen pro beschäftigte Person im Vergleich zu 2013 um mindestens 15 % senken (Ziel 2031)
	Flug/Schiff	Keine Ziele	Keine Ziele
	Kommunikation	U13 Bildung und Beratung in Energieeffizienz, Mobilität und Umgang mit energetischen Ressourcen Schüler und Erwachsene erhalten gezielte Bildung und Beratung in den Bereichen Klima, Umwelt und Mobilität.	U12 Sensibilisierung der Bevölkerung Die Bevölkerung wird aktiv in den bevorstehenden Wandel einbezogen und für die Ziele sensibilisiert. Der Kommunikation und Mitwirkung werden ein hohes Gewicht beigemessen. U13 Bildung und Beratung in Energieeffizienz, Mobilität und Umgang mit energetischen Ressourcen Schüler und Erwachsene erhalten gezielte Bildung und Beratung in den Bereichen Klima, Umwelt und Mobilität.